

# Glaubensseminar 2021

Sich von der Kraft des Anfangs  
inspirieren lassen –

Bilder von Gemeinde im NT



## Brief 1: Kirche veränderte sich schon immer

Von der Untergrundkirche – zur Staatskirche – zur Volkskirche und zu...?

Es ist schwierig, eine göttliche Wahrheit auf Ebene menschlicher Sprache festzuhalten, da menschliche Sprache unvollkommen ist und die Sprache selbst einem ständigen Wandel unterworfen ist. Deshalb verwenden wir oft Bilder, um unsere Beziehung zu Gott beschreiben zu können. Was Kirche ist (oder sein sollte), kann und wird auch in Bildern

ausgedrückt. Bilder können mit Sprache beschrieben werden. Auch Musik, Lieder, Texte können innere Bilder entstehen lassen, um Kirche zu beschreiben. Als Beispiel sollen uns zwei unterschiedliche Textversionen des Liedes „Ein Haus voll Glorie schauet“ (GL 478) dienen, die im 19. bzw. 20. Jh. geschrieben wurden.

1. Liedversion (1875)	2. Liedversion (1972)
Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land, aus ew'gem Stein erbauet von Gottes Meisterhand. Gott, wir loben dich ...	Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land, aus ew'gem Stein erbauet von Gottes Meisterhand. Gott, wir loben dich ...
Gar herrlich ist's bekränzt mit starker Türme Wehr, und oben hoch erglänzt des Kreuzes Zeichen hehr. Gott, wir loben dich ...	Auf Zion hoch gegründet steht Gottes heilige Stadt, dass sie der Welt verkündet, was Gott gesprochen hat. Herr, wir rühmen dich ...
Wohl tobet um die Mauern der Sturm in wilder Wut; das Haus wird's überdauern, auf festem Grund es ruht. Gott, wir loben dich ...	Die Kirche ist erbauet auf Jesus Christ allein. Wenn sie auf ihn nur schauet, wird sie im Frieden sein. Herr, dich preisen wir ...

Ob auch der Feind ihm dräue, anstürmt der Hölle Macht, des Heilands Lieb' und Treue auf seinen Zinnen wacht. Gott, wir loben dich ...	Seht Gottes Zelt auf Erden! Verborgen ist er da, in menschlichen Gebäuden bleibt er den Menschen nah. Herr, wir danken dir ...
---	--

Lassen wir diese beiden Texte, die im Abstand von „nur“ 100 Jahren entstanden sind, auf uns wirken. Die konkreten historischen Situationen scheinen die Bilder, die diese beiden Texte beinhalten, beeinflusst zu haben.

Der ältere Liedtext, 19. Jh., strotzt nur so von Kriegsmetaphorik. Der Papst wurde gerade vom Konzil als unfehlbar erklärt, was allerdings heftigen Widerstand deutscher und französischer Bischöfe provozierte. Der Kirchenstaat und damit die weltliche Macht der römisch-katholischen Kirche waren untergegangen. Der Papst sah sich damals als "Gefangener im eigenen Haus", nachdem Rom von italienischen Truppen besetzt worden war. Es geht im Liedtext darum, sein Haus zu verteidigen, eine Festung zu bauen und zu verteidigen. Kirche grenzt sich hier von der modernen Gesellschaft ab. Sie misstraut den sozialen Errungenschaften, Wissenschaften und technischen Fortschritten.

Der zweite Liedtext wirkt ganz anders. Jesus Christus wird als alleiniger Grund von Kirche beschrieben. Es ist nun vom Zelt auf Erden statt einer Festung die Rede. Die kirchliche Gemeinschaft wird als "wanderndes Volk" beschrieben - ein Volk, das sich in der Gesellschaft und mit der sie umgebenden Gesellschaft durch die Zeit bewegt und die Zeichen der Zeit erkennt. Auch das NT ist voller Bilder

über die ersten Christengemeinschaften, über gelungenes Glaubensleben und die Schwierigkeiten in der Gemeinschaft. Die Verfasser der neutestamentlichen Schriften versuchen, sich diesen frühen Gemeinschaften aus verschiedenen Blickwinkeln zu nähern.

Viele offene Fragen, die einer Antwort bedürfen, beschäftigen uns heute: der Synodale Weg, die Initiative Maria 2.0, die Eucharistie für wiederverheiratete Geschiedene wie auch die Frage nach dem Diakonat der Frauen. Papst Franziskus spricht in einem seiner ersten Interviews darüber, wie sehr er sich eine Kirche für die Armen wünscht. In seiner Enzyklika "*Laudato Si*" schreibt er, dass der Schutz unserer Erde die dringlichste Aufgabe unserer Zeit sei. Es sind offene Fragen in der heutigen Kirche. Wir können zwar die ersten Gemeinden heute nicht einfach kopieren, aber dennoch kann die Kirche des Anfangs wichtige Impulse für die Kirche der Gegenwart und der Zukunft geben. Das NT hält Überraschendes zu diesem Thema bereit.

### **Impuls zur 1. Fastenwoche: Erwägen**

Wen oder was vermisse ich wirklich? Was vermisst wird, soll in den Dank dafür, dass ich es hatte, münden. Wer vermisst wird, soll in die Fürbitte vor Gott gestellt werden.